

ZIEMLICH ZUKUNFT

DAS MAGAZIN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT KREIS VIERSEN

**INNOVATIONEN FÜR DEN
MITTELSTAND**

*Das „Forum Zukunft“
der WFG*

**ZUKUNFTSBÜRO DER
HOCHSCHULE NIEDERRHEIN**

*Wissenschaft und Wirtschaft
vernetzen*

**TOP-ARBEITGEBER
IM KREIS VIERSEN**

*Sicherung und Gewinnung von
Fach- und Führungskräften*





Partner auf dem Weg Richtung Zukunft

Die digitale Transformation schreitet zunehmend voran, die Produktion wird nachhaltiger. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im vergangenen Jahr entschlossen, die Arbeit der WFG Kreis Viersen neu auszurichten. Unsere Leitbegriffe lauten seitdem „Smart“ und „Regenerativ“. Mit dieser Neuausrichtung unserer Arbeitsfelder wollen wir uns noch stärker als bisher an den künftigen Anforderungen der Unternehmen und der Kommunen im Kreis Viersen orientieren.

Das bedeutet für uns moderne Wirtschaftsförderung. Deshalb haben wir uns für den Slogan „Ziemlich Zukunft“ entschieden. Zukunftsthemen und Nachhaltiges Wirtschaften prägen unsere Arbeit als Partner der Wirtschaft. Dazu haben wir unsere Zusammenarbeit mit den benachbarten Hochschulen intensiviert, um noch näher an gesellschaftlichen Strömungen und Trends zu sein, verstärkt neue Netzwerke zu entwickeln und zu pflegen und Einfallsreichtum und Innovationen unterstützen zu können. Erstmals richten wir gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein am 13. März im TZN in Kempen das „Forum Zukunft“ aus.

Mit diesem Magazin wollen wir Sie informieren über all diese Entwicklungen und die Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen. Informieren Sie sich über unsere Angebote auf unserer neu gestalteten Webseite wfg-kreis-viersen.de. Sprechen Sie uns an, fordern Sie uns. Fachkräfte, Fördermittel, Projektpartner: Unsere Experten unterstützen Sie und helfen Ihnen gerne weiter. Werden Sie Teil unseres Netzwerkes, profitieren Sie von Wissenstransfer und unseren Kontakten. Wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

Dr. Thomas Jablonski
Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen

INHALT

10

ZUKUNFT
WASSERSTOFF
*Wo steht der
Kreis Viersen?*



IMPRESSUM

Herausgeber
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 2162 8179-102
Fax: +49 2162 8179-180
info@wfg-kreis-viersen.de

Geschäftsführer
Dr. Thomas Jablonski
Christian Pakusch
Thomas Heil

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Landrat Dr. Andreas Coenen



04



06



08



07



12

**MODERNES
HANDWERK**
*Sexy werden durch
den Nachwuchs*



14



FORUM ZUKUNFT KREIS VIERSEN

Wegbereiter Richtung Zukunft

04

*Wie behält der Mittelstand seine
Wettbewerbsfähigkeit?*

05

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

*Hochschule Niederrhein eröffnet
Innovations- und Zukunftsbüro in Viersen*

06

TOP-ARBEITGEBER

Die Fachkräfte-Initiative der WFG

07

FÖRDERMITTEL UNTERWEGS

110 Unternehmen beraten

08

ZUKUNFT WASSERSTOFF

Wo steht der Kreis Viersen?

10

MODERNES HANDWERK

Sexy werden durch den Nachwuchs

12

GUTER PARTNER AUF DEM WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

*Mathias Brockmann ist der neue
Gründungsberater der WFG Kreis Viersen*

13

BUSINESS

Neues aus den Unternehmen

14

IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

Das Forum Mittelstand

15

Redaktion / Presse

Roland Busch
presse@wfg-kreis-viersen.de

Konzeption, Grafikdesign und Gesamtherstellung

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG
Weiherfeld 41, 41379 Brüggen (Ndrh.)



Bildnachweise

Adobe Stock (Titelbild, Bilder S. 4, 10/11), Snowing – Freepik.com (Bild S. 8), Katemangostar – Freepik.com (Bild S. 7), privat (Münter) (Bild S. 5), Roland Busch (Bilder S. 6, 9), Jörg Knappe (Bild S. 12), Kothes GmbH (Bild S. 14 oben), Noffz Technologies (Bild S. 14 unten), Programm Forum Mittelstand: Anastasia Araktsidou (Bild S. 15), Porträts Dr. Jablonski (S. 2), Erhardt (S. 7): Andreas Baum, Porträts Schick (S. 6), Möller (S. 9), Brockmann (S. 13), Pricken (S. 15): Malte Schmitz, Diverse Bilder der aufgeführten Fotografen finden sich auch im Inhaltsverzeichnis wieder (Bilder S.2/3)



FORUM ZUKUNFT KREIS VIERSEN

Wegbereiter Richtung Zukunft

Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, demographischer Wandel: Ein Megatrend jagt den nächsten. Das hat enorme Auswirkungen nicht nur für die Gesellschaft und die Arbeitswelt insgesamt, sondern insbesondere für den regionalen Mittelstand.

Um Unternehmen adäquat bei dieser Transformation unterstützen zu können, hat sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Viersen zu einer Neuausrichtung ihrer Arbeitsfelder entschieden. Sie gestaltet den Prozess aktiv mit und wird zum Wegbereiter des Wandels im Kreis Viersen mit seinen 300.000 Einwohnern. Dazu soll auch das neue „Forum Zukunft“ beitragen, dass die WFG erstmals gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein am Montag, 13. März, im TZN in Kempen ausrichtet (siehe nebenstehenden Text).

„Ziemlich Zukunft“ lautet das Motto, „Smart“ und „Regenerativ“ sind die neuen Oberbegriffe, an denen sich die Wirtschaftsförderung für den Kreis Viersen orientiert. Denn die digitale Transformation schreitet voran, sie hält Einzug mit moderner, vernetzter und smarter Technologie. Auf die veränderte Arbeitswelt mit Big Data und automatisierten Prozessen müssen sich Unternehmen und Beschäftigte ebenso einstellen wie auf Wasserstoff als Element für die Energiewende. Dabei werden sie von der WFG unterstützt. „Wir können als WFG aber nur Impulsgeber sein etwa durch Wissenstransfer und unsere enge Vernetzung mit den umliegenden Hochschulen“, sagt der Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen, Dr. Thomas Jablonski.

Die Themen der Zukunft lauten Blockchain, Cloud, Künstliche Intelligenz, Cyber-Resilienz. Aber auch die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und veränderte Arbeitswelten sind vom Wandel durch die Industrie 4.0 betroffen. Damit nachfolgende Generationen in Wohlstand und einer intakten Natur leben können, müssen heute nachhaltige Prozesse angestoßen und beschleunigt werden. „Wir unterstützen als WFG wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln für eine regenerative Ökonomie; Nachhaltigkeit ist keine Wahl, sondern Notwendigkeit“, betont Dr. Thomas Jablonski.

Die WFG sieht sich als starker Partner in breit aufgestellten und internationalen Netzwerken. Sie stößt innovative Konzepte und nachhaltige Prozesse an und begleitet Unternehmen und die Kommunen im Kreis Viersen dabei. Mit dem „Forum Zukunft“ wird die WFG als Ideengeber und Wegbereiter entsprechende Impulse an Unternehmen und Kommunen aussenden. „Wir denken heute schon an morgen und handeln durch unsere Initiativen zukunftsgerichtet. Wir geben Antworten auf zentrale Zukunftsfragen unserer Unternehmen“, so Dr. Thomas Jablonski.

Der Referent Prof. Dr. Markus Thomas Münter

Er ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der htw saar und hat mehr als 15 Jahre Erfahrung in Unternehmensberatung, Banking und M&A.

Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Strategie, Unternehmensentwicklung und Innovation.

Er hilft Entscheidungsträgern von Vorständen internationaler Konzerne bis hin zu Managern und Eigentümern von KMU, die Chancen von Digitalisierung und disruptiven Innovationen aus strategischer Perspektive zu ergreifen.



Wie behält der Mittelstand seine Wettbewerbsfähigkeit?

„Wir wollen Input geben für Veränderungen und die Vernetzung der Unternehmen im Kreis Viersen weiter vorantreiben.“ So beschreibt Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski die Ziele des „Forum Zukunft Kreis Viersen“, das die WFG gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein erstmals am Montag, 13. März, im Technologiezentrum Niederrhein (TZN) in Kempen veranstaltet.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden die Ausführungen von Dr. Markus Münter stehen, Professor für Volkswirtschaftslehre an der htw saar. Der Titel seines Vortrags lautet: „Innovation zwischen Disruption, Digitalisierung und neuen Geschäftsmodellen – das Ende des deutschen Mittelstands?“

Laut Prof. Münter verliert der Mittelstand an Wettbewerbsfähigkeit. Die Innovationsbestrebungen lassen nach, die Unternehmen seien faktisch mit Themen wie der Aufarbeitung der Corona-Pandemie, dem Fachkräftemangel und dem Weg zur Nachhaltigkeit beschäftigt. Es fehle an Querverbindungen in die Forschung, um die Geschäftsmodelle umzustellen und die digitale Transformation zu schaffen.

Aber wie gelingt es, Geschäftsmodelle auf zukunftsfähige Füße zu stellen? Dazu wird Prof. Münter beim Forum Zukunft Kreis Viersen einige Beispiele aufzeigen, die deutlich machen, wie trotz aller Widrigkeiten wie Fachkräftemangel, schwacher digitaler Infrastruktur und immer mehr Bürokratie und Regulierung Innovationen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen können. „Ob man mit diesen Beispielen eine Aufbruchstimmung erzeugen kann, weiß ich nicht. Aber sie können Mut machen, Veränderungen anzustoßen und Innovationsprozesse voranzutreiben, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten“, sagt Prof. Dr. Markus Münter.

Gemeinsam mit Landrat Dr. Andreas Coenen, IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski wird er sich im Anschluss an seinen Vortrag in einer Diskussionsrunde den Fragen der Gäste beim „Forum Zukunft“ stellen.



(v. r.) Landrat Dr. Andreas Coenen, WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski, Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald, und Dr. Joachim Schick

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Hochschule Niederrhein eröffnet Innovations- und Zukunftsbüro in Viersen

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen (WFG) hat die Hochschule Niederrhein ein Innovations- und Zukunftsbüro in Viersen eröffnet. Das Büro hat seinen Sitz im Haus der Wirtschaft am Willy-Brandt-Ring 13 in unmittelbarer Nachbarschaft zur WFG.

„Mit der Einrichtung des Innovations- und Zukunftsbüros der Hochschule Niederrhein in Viersen geht ein langgehegter Wunsch des Kreises in Erfüllung“, sagt Landrat Dr. Andreas Coenen.

Mit dem Büro in Viersen möchte die Hochschule das Thema „Dritte Mission“ voranbringen. Im Fokus steht ein intensiver Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern im Kreis. Ziel ist es, Angebote der Hochschule mitten in die Region Niederrhein zu bringen und so den Dialog zu fördern. Im Nachgang der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der WFG durch Landrat Dr. Andreas Coenen und Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald ist mit der Eröffnung des Innovations- und Zukunftsbüros der nächste Schritt vollzogen.

„Dabei zielen wir mit unserem Austausch in mannigfaltigen Bereichen nicht nur auf die Kommunikation unserer Hochschulbelange nach außen, sondern interessieren uns für die Bedürfnisse und Interessen aller an der Gesellschaft Mitwirkenden. Der Dialog findet wechselseitig statt“, betont Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald.

Mit dem neuen Büro wird der Technologie- und Wissenstransfer zwischen der Hochschule Niederrhein und Unternehmen im Kreis Viersen gefördert. „Wir intensivieren unsere Zusammenarbeit und bringen so kluge Köpfe in Wissenschaft und Wirtschaft enger zusammen“, sagt Landrat Dr. Coenen. Die WFG Kreis Viersen unterstützt die Hochschule Niederrhein unter anderem durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten. „Wir wollen gemeinsame Projekte mit Unternehmen aus dem Kreis initiieren, sie so in Kontakt mit Studierenden bringen und damit dem Fachkräftemangel vorbeugen“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Dr. Joachim Schick steht als Ansprechpartner im Innovations- und Zukunftsbüro in Viersen zur Verfügung: „Wir wollen unsere Angebote aktiv in die Region hineinbringen und mit allen Beteiligten Wissenschaft leben.“



Kontakt

Dr. Joachim Schick
Leiter des Innovations- und
Zukunftsbüros der
Hochschule Niederrhein

Telefon +49 175 4192685
joachim.schick@hs-niederrhein.de

TOP-ARBEITGEBER

Die Fachkräfte-Initiative der WFG

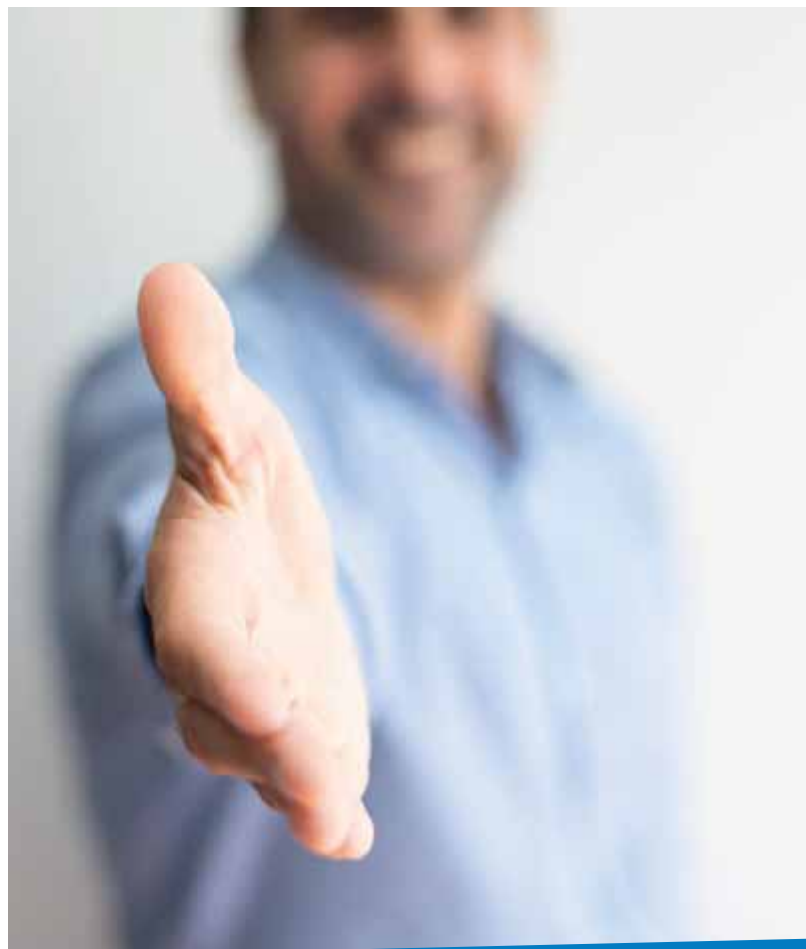
Unternehmen müssen sich in Zeiten des Fachkräftemangels besser als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Wie das gelingen kann, macht die gemeinsame Initiative „Top-Arbeitgeber“ von Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und Agentur für Arbeit im Kreis Viersen deutlich. Die Initiative unterstützt Unternehmen dabei, sichtbar zu werden, etwa durch einen Karrierefilm.

Erwartet wird in den nächsten Jahren ein deutlicher Rückgang der Erwerbstätigen. Der daraus resultierende Fachkräftemangel stellt ein Risiko für Unternehmen dar. „Viele Unternehmen haben immer mehr Probleme, die passenden Mitarbeiter zu finden. Um dieses Problem zu lösen, haben wir uns mit der Agentur für Arbeit und der Wirtschaftsförderung für den Kreis Viersen zusammengesetzt und einen Recruiting-Maßnahmen-Plan entwickelt“, sagt Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen.

Die Initiative „Top-Arbeitgeber“ macht Arbeitgeber sichtbar. Über einen Karrierefilm erhalten Bewerber Einblick ins Unternehmen, dessen Benefits und den Ablauf des Bewerbungsverfahrens. „Mit unserer Initiative unterstützen wir alle Unternehmen im Kreis dabei, sich attraktiver darzustellen und Bewerberinnen und Bewerber von ihren Qualitäten als Arbeitgeber zu überzeugen“, so Dr. Thomas Jablonski.

Den Weg bereits gemacht hat das Unternehmen Gebäudereinigung Ludwigs in Viersen. „Wir haben sehr oft festgestellt, dass uns die Bewerber im Vorfeld googeln und viel über uns wissen wollen. Deshalb haben wir uns eine ansprechende Karriere-Homepage mit vielen Fotos und Videos erstellen lassen. Hier erfahren die Bewerberinnen und Bewerber in einer modernen Darstellung alles Wichtige über uns“, sagt Geschäftsführerin Nadine Ludwigs.

Attraktiv sein, Fachkräfte anziehen, Zukunft sichern: Worauf es beim Aufbau einer Arbeitgebermarke ankommt, erfahren Unternehmen unter wfg-kreis-viersen.de/top-arbeitgeber



Kontakt

Anke Erhardt
 Projektleiterin Fachkräfte und
 Talente bei der WFG
 Telefon +49 2162 8179116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de



FÖRDERMITTEL UNTERWEGS

110 Unternehmen beraten

Mit ihrem Format „Fördermittel unterwegs“ macht die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen (WFG) regelmäßig Station in den Städten und Gemeinden des Kreises.

In Kooperation mit der lokalen Wirtschaftsförderung erhalten Unternehmen so die Möglichkeit, sich über aktuelle Fördermittel zu informieren - unkompliziert und ohne Anmeldung. Dort ist Armin Möller, Fördermittelberater der WFG, ein gefragter Ansprechpartner.

Nach der gelungenen Premiere 2021 in Tönisvorst machte das Format „Fördermittel unterwegs“ seitdem Station in Kempen, Grefrath, Nettetal, Viersen, Willich und Brüggen. Die Bilanz von Armin Möller fällt rundum positiv aus: „Wir haben bei diesen Veranstaltungen 110 Intensivberatungen für Unternehmen durchgeführt“, so Möller.

Die Bandbreite der Unternehmen reichte dabei vom Restaurant bis zum IT-Start-up. Der Schwerpunkt habe eindeutig beim Thema Digitalisierung gelegen, so Möller. Kein Wunder, bieten sich dort doch sehr gute Konditionen für die Unternehmen: Jeweils bis zu 50000 Euro sind im Einzelfall möglich. Gelungene

Beispiele für erfolgreiche Zuschussanträge in diesem Bereich seien etwa der Golfclub Haus Bey in Nettetal oder die Marien-Apotheke in Grefrath.

Vielfach werden Investitionen in die Modernisierung des Unternehmens mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Doch für welche Firmen kommen welche Förderprogramme von Land, Bund oder EU infrage? Durch diesen bürokratischen Dschungel lotst der Fördermittelexperte Armin Möller die interessierten Unternehmen und unterstützt bei den Anträgen. Was für Möller wichtig ist: „Die Unternehmen im Kreis Viersen haben die Scheu abgelegt, sich um Fördermittel zu bewerben. Sie sind jetzt stolz darauf, wenn sie eine Förderung für eine zukunftsfähige Investition erhalten.“

Auch die Wirtschaftsförderer in den Städten und Gemeinden des Kreises Viersen freuen sich über die jeweilige Aktion vor Ort. „Eine großartige Resonanz“, zeigten sich die Wirtschaftsförderin der Gemeinde Grefrath, Laura Bürkert, sowie Katrin Duve und Hans-Willi Pergens von der Wirtschaftsförderung der Stadt Nettetal zufrieden.

„Wir stärken den Austausch der Unternehmerschaft vor Ort und vermitteln Informationen aus erster Hand“, sagt Stefan von Laguna, Wirtschaftsförderer der Stadt Kempen.



Kontakt

Armin Möller
Fördermittelexperte bei der
WFG Kreis Viersen

Telefon +49 2162 8179106
armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de

Bekommen dank der Unterstützung durch die WFG Fördermittel für den Einsatz von Mährobotern: Geschäftsführerin Isabel Otto-Duck und Greenkeeper Marc Berger von der Golfanlage Haus Bey





H₂

WASSERSTOFF

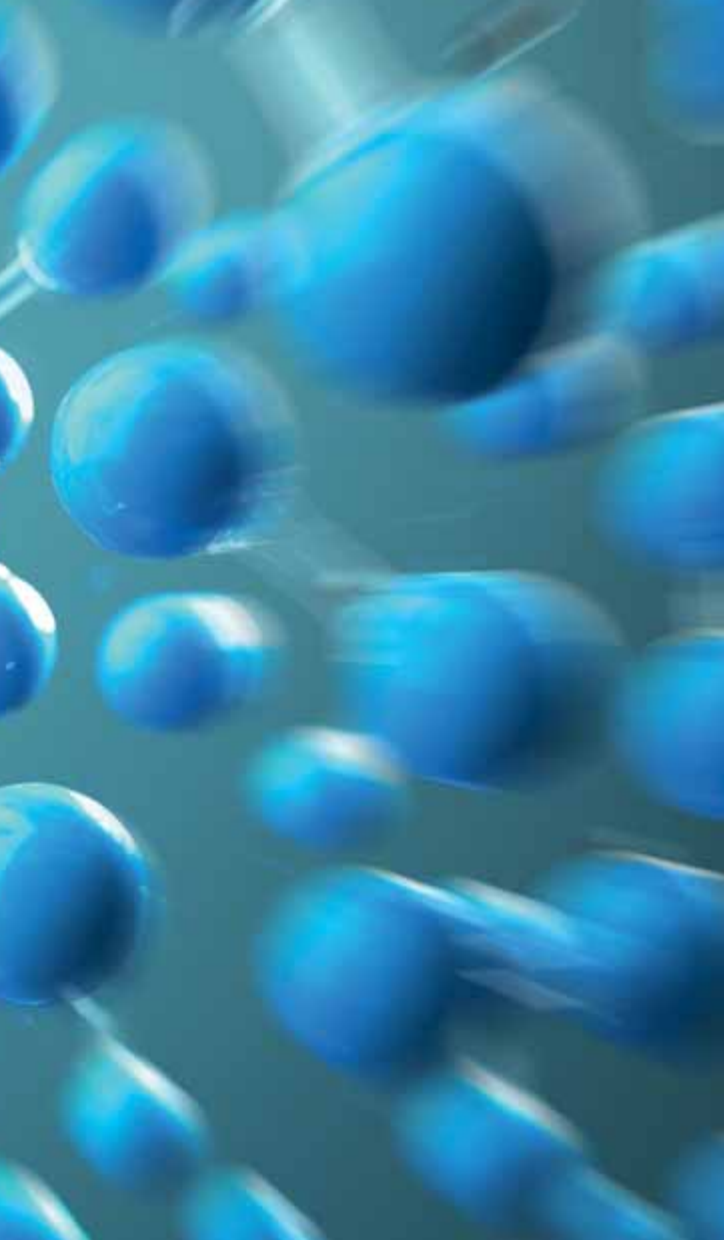
ZUKUNFT WASSERSTOFF

Wo steht der Kreis Viersen?

Wasserstoff gilt als der Energieträger der Zukunft. Mit einer nationalen Wasserstoffstrategie will die Bundesregierung dafür sorgen, dass Wasserstoff künftig zu einem zentralen Energieträger wird. Er soll im Zusammenspiel mit erneuerbaren Energien den Weg ebnen weg von den fossilen Energieträgern und damit zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitragen. Doch wie sehen die bisherigen Wasserstoffaktivitäten vor Ort aus? Darüber hat Dominik Fischer mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Viersen seine Masterarbeit geschrieben. Der Titel seiner Arbeit: „Analyse der Wasserstoffwirtschaft im Kreis Viersen.“

Dominik Fischer hat an der Hochschule Niederrhein den Masterstudiengang Energiewirtschaftsingenieurwesen belegt. Für seine Masterarbeit wurde er von Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der WFG, betreut. „Für uns war es wichtig, eine Übersicht darüber zu erhalten, welche Aktivitäten es rund um das Thema Wasserstoff bereits im Kreis Viersen gibt, wie Unternehmen sich darauf einstellen, künftig mit Wasserstoff zu arbeiten und welche technischen Innovationen dieser Prozess mit sich bringen kann“, sagt Dr. Thomas Jablonski.

Der 30-jährige Dominik Fischer aus Krefeld hat für seine Arbeit Industrie- und Energieunternehmen im Kreis Viersen befragt, ein Tool entwickelt, um den Wasserstoffbedarf der Gebäude und der Infrastruktur zu ermitteln und aus den gewonnenen Daten eine



how auf die Produktion von Wasserstoffkomponenten angewendet. Für Unternehmen im Kreis, die überwiegend aus kleinst- und mittelständischen Unternehmen bestehe, sei dies schon eine hervorragende Leistung.

Untersucht hat er auch, welche Zulieferbetriebe in Frage kommen könnten. Denn eine Studie des Forschungszentrums Jülich kommt zu dem Ergebnis, dass die Wasserstoffnachfrage kontinuierlich steigen wird. Als Nachteil hat Fischer herausgearbeitet, dass eine Wasserstoffleitung derzeit im Kreis Viersen nicht vorhanden und auch nicht geplant ist. Nächstgelegene Städte, die an das NRW-Leitungsnetz angeschlossen sind, sind Düsseldorf und Duisburg.

In seiner Masterarbeit empfiehlt Fischer, mit Hilfe von kooperierenden Unternehmen eine „Wasserstoffinformationskarte“ zu erstellen, die Aufschluss über Unternehmen mit Wasserstoffaktivitäten im Kreis Viersen gibt. „Die Wasserstoffkarte könnte dabei helfen, Unternehmen im Kreis Viersen zu verbinden und so ein Netzwerk aufzubauen, um zukünftig gemeinsame Projekte im Kreis zum Thema Wasserstoff zu starten“, so Fischer: „Häufig finden Projekte deutschlandweit statt. Hier besteht die Schwierigkeit, dass lange Kommunikationswege den Fortschritt der Projekte ausbremsen.“

Wasserstoffbedarfsprognose für den Kreis Viersen erstellt. Fischer gibt einen Überblick über das Element Wasserstoff, arbeitet das Herstellungsverfahren für „grünen Wasserstoff“ heraus, zeigt Speichertechnologien und mögliche Nutzungspfade auf.

Mithilfe der WFG erhielt Fischer Kontakte auch in die Führungsebenen der Energieversorgungsunternehmen im Kreis Viersen. Fischers Analyse zeigt, dass heute bereits einige Unternehmen im Kreis Viersen Teil der Wasserstoffwirtschaft sind. Ausgemacht hat er etwa zahlreiche Biogasanlagen im Bereich der Rinderhaltung, die sich für die Wasserstoffproduktion eignen würden. Zudem ist der Kreis Viersen laut Fischer im Bereich der Komponenten Produktion für die Wasserstoffwirtschaft sehr gut aufgestellt. Viele Unternehmen hätten sich bereits umorientiert und ihr Know-

„Die Arbeit von Dominik Fischer liefert uns eine gute Grundlage, auf der wir die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich verfolgen und begleiten können. Dabei arbeiten wir auch intensiv mit der Hochschule Niederrhein und dem Institut für Energietechnik und Energietechnik von Prof. Dr. Jürgen Meyer zusammen“, zieht WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski ein positives Fazit: „Zudem wird Prof. Meyer in unserer Reihe Forum Mittelstand am 21. März im TZN Kempen zum Thema Wasserstoff referieren.“

MODERNES HANDWERK

Sexy werden für den Nachwuchs

„Ziemlich Zukunft“ lautet der Slogan der WFG, die Arbeit richtet sich aus an den Oberbegriffen „Smart“ und „Regenerativ“. Doch damit sind nicht nur Technologiefirmen oder Dienstleister angesprochen, auch das Handwerk ist ein wichtiger Partner der WFG. „Handwerk ist ja heute ein angewandter High-Tech-Bereich“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Die WFG pflegt einen engen Kontakt mit der Kreishandwerkerschaft, betont auch deren Hauptgeschäftsführer Marc Peters. Gemeinsam versuchen beide Seiten, Handwerksbetriebe verstärkt auf die vielfältigen Veranstaltungen der WFG aufmerksam zu machen wie etwa das Forum Mittelstand, wo aktuelle und unternehmensnahe Themen aufgegriffen und von allen Seiten beleuchtet werden. „Das sind über den Informationsaustausch hinaus auch gute Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und sich neue Netzwerke zu erschließen“, sagt Dr. Jablonski.

Gemeinsam haben WFG und Kreishandwerkerschaft auch das Thema Fachkräftemangel in den Fokus genommen. „Wenn Deutschland die Klimawende vollziehen will, muss es auch Menschen geben, die sie umsetzen. Nur mit politischen Appellen kommt keine Photovoltaikanlage aufs Dach und wird keine Wärmepumpe installiert“, sagt Marc Peters. Er spricht im Handwerksbereich bereits von einer Fachkräftekatastrophe und nicht mehr nur von einem Fachkräftemangel. „Dabei kann man im Handwerk sehr schnell Verantwortung übernehmen und sich verwirklichen – bis hin zur Unternehmensnachfolge. Das ist in jeder anderen Branche schwierig bis unmöglich“, sagt Dr. Jablonski.

Gerade für Handwerksbetriebe gilt: Wie werden wir wahrnehmbarer in der Öffentlichkeit, wie werden wir sexy und interessant für den heutigen Nachwuchs? Handwerk ist immer Tradition und Innovation, sagt Marc Peters. Wenn es aber darum geht, das eigene Unternehmen sichtbar zu machen, seien viele Betriebe noch eher traditionell unterwegs. Deshalb empfiehlt die Kreishandwerkerschaft ihren Mitgliedern, sich an Initiativen wie „Top-Arbeitgeber“ der WFG zu beteiligen. Die WFG hat dazu entsprechende Instrumente entwickelt vom Beratungstool bis zu konkreten Tipps für Unternehmen. „Generell sollte unseren Innungsbetrieben noch bewusster werden, dass die WFG auch für sie einen Mehrwert darstellt und spannende Angebote macht, die für Handwerker interessant sind, auch wenn sie nicht als Handwerksangebote beworben werden“, sagt der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Marc Peters.



Pflegen eine enge Partnerschaft: WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski und der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Marc Peters (r.)

GUTER PARTNER AUF DEM WEG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Mathias Brockmann ist der neue Gründungsberater der WFG Kreis Viersen

Neue Technologien, nachhaltige Produktionen, ein neuer Handwerksbetrieb: Die Bandbreite der Menschen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit ist groß. Betreut werden sie auf dem Weg zum Unternehmer vom Startercenter NRW, das bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen angesiedelt ist. Dort ist jetzt Mathias Brockmann der neue Berater für Existenzgründer im Kreis Viersen.

Der Weg in die berufliche Selbstständigkeit ist mit Hürden gepflastert. Der Gründungsberater hilft dabei, diese Hürden zu überwinden. Er unterstützt bei Formalitäten und dem Umgang mit Behörden, hilft bei der Erstellung des Businessplans und gibt Tipps zu passenden Netzwerken. „Ich freue mich darauf, zukünftige Unternehmer auf ihrem Weg in die Existenzgründung unterstützen zu können“, sagt Mathias Brockmann.

Der 52-jährige Familienvater bringt dazu reichlich Erfahrung mit. Er lebt in Tegelen direkt an der deutschen Grenze und hat in den vergangenen bei den Jahren für das niederländische „StartersCentrum Limburg“ gearbeitet, viele Existenzgründer beraten und beim Schritt in die Selbstständigkeit begleitet. Zuvor war er für eine Arbeitgeberorganisation in den Niederlanden tätig.

Diese Erfahrungen will er nun an Existenzgründer im Kreis Viersen weitergeben. „Ich möchte dazu beitragen, dass der Kreis Viersen eine attraktive Gründerregion bleibt für junge Unternehmer in der digitalen Wirtschaft ebenso wie für Handwerker“,



sagt Mathias Brockmann: „Wichtig ist, dass der zukünftige Unternehmer weiß, was er kann, und Spaß daran hat, ein Unternehmen zu führen.“ Die Gründerberatung bei der WFG sieht er dabei als ein Willkommensportal in die Zukunft mit vielen Kontakten zu Behörden, Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft.

Bei der WFG wurde er gut aufgenommen, die Zusammenarbeit mit Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski laufe gut, betont der neue Gründungsberater. „Mathias Brockmann bringt auch durch seine internationale Erfahrung beste Voraussetzungen mit. Er muss nun ein Gefühl entwickeln für die neuen Anforderungen in der Region und sich auf die Menschen einstellen, die ein Unternehmen im Kreis Viersen gründen wollen“, sagt WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.



Kontakt

Mathias Brockmann
Gründungsberater bei der WFG

Telefon +49 2162 8179115
mathias.brockmann@wfg-kreis-viersen.de



Die neue Zentrale der Kothes GmbH in Kempen nach dem Auszug aus dem TZN

BUSINESS

Neues aus den Unternehmen

Noffz baut Campus in Tönisvorst

300 Arbeitsplätze sollen entstehen, 11,5 Millionen Euro werden investiert: In Tönisvorst errichtet die Firma Noffz Technologies GmbH einen zukunftsorientierten Neubau, der gleichzeitig Entwicklungs- und Fertigungszentrum sein wird. Der Noffz Campus, für den im Oktober 2022 der erste Spatenstich erfolgte, wird Hauptsitz des Unternehmens sein, das sich auf Testsysteme und Prüfanlagen spezialisiert hat.

Der moderne Gebäudekomplex erhält Kombibüros mit ungezwungener Atmosphäre, die fünf Laborräume sind mit modernster Messtechnik ausgestattet, unter anderem für autonomes Fahren. In puncto nachhaltiger Bauweise setzt das Unternehmen auf den höchsten Energieeffizienzstandard und eine vollflächige Photovoltaikanlage. Im Sommer 2023 soll das Gebäude fertiggestellt sein.



Neues Domizil für Kothes GmbH

„Das Technologiezentrum Niederrhein in Kempen hat sich für uns als Glücksfall erwiesen.“ Lars Kothes gründete 2003 die Kothes GmbH und konnte als schnell wachsendes Unternehmen über viele Jahre von dem flexiblen Raumangebot im TZN profitieren. Heute betreuen die Dokumentationsexperten Kunden vom Mittelstand bis zum DAX-Unternehmen – und der Standort im Technologiezentrum ist zu klein geworden.

Jetzt hat die Kothes GmbH ihr neues Domizil bezogen an der Von-Ketteler-Straße in Kempen. Die neue Zentrale bietet Platz für rund 80 Mitarbeiter. Insgesamt beschäftigt Kothes etwa 160 Mitarbeiter an elf Standorten in Deutschland, aber auch in Großbritannien, der Schweiz und Österreich. „Der Umzug der Kothes GmbH bestätigt unsere erfolgreiche Strategie“, sagt Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer des TZN: „Unter unserem Dach konnte das Unternehmen unter besten Bedingungen starten, in einem kreativen Umfeld wachsen und sich zu einem zukunftsstarken Unternehmen entwickeln.“

Erster Spatenstich für den Neubau des Unternehmens Noffz Technologies GmbH in Tönisvorst

IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

Das Forum Mittelstand

Fachvorträge besuchen und Kontakte knüpfen: Das ist seit über zehn Jahren und inzwischen 55 Veranstaltungen das Erfolgsrezept des Forum Mittelstand Niederrhein. Die Gesprächsabende mit kompetenten Referenten und persönlichen Begegnungen haben sich zu einem beliebten Forum für die Unternehmen aus dem Kreis Viersen entwickelt.

„Die Qualität der Veranstaltungen ist sehr hoch. Das positive Feedback bestätigt uns immer wieder bei unserer Auswahl der Themen und der Referenten“, sagt Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen.

Pro Jahr finden fünf Gesprächsabende statt, bei denen aktuelle Fragen präsentiert und diskutiert werden. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von Uta Pricken, Projektleiterin beim Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) in Kempen. Den hochkarätigen Referenten stehen jeweils weitere Experten auf dem Podium zur Seite, die fachkundige Antworten in der Diskussionsrunde mit den Gästen garantieren. Die Veranstaltungen werden moderiert von Prof. Dr. Thomas Merz.

Den Auftakt in diesem Jahr bildet am 21. März im TZN in Kempen das Thema Wasserstoff. Dann wird Prof. Dr. Jürgen Meyer von der Hochschule Niederrhein der Frage nachgehen, ob Wasserstoff der Retter der Energiewende sein kann und was die Technologie mittel- und langfristig für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bedeuten kann.

Wie potenzielle Wettbewerbsnachteile durch die Minimierung von Abhängigkeiten reduziert werden können, wird Prof. Dr. Jürgen Quade von der Hochschule Niederrhein in seinem Vortrag unter der Überschrift „Technologie Resilienz in KMU“ beleuchten. Das Thema steht am 23. Mai im Rathaus Nettetal auf dem Programm.



Sie präsentieren das Programm für das Forum Mittelstand 2023: Organisatorin Uta Pricken und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Kommunikationsberater Dr. Sven Pastoors stellt am 20. Juni im Gründerzentrum Stahlwerk Becker in Willich das Thema „Serious Gaming“ vor. Dabei handelt es sich um Lernspiele, mit denen Fähigkeiten wie strategisches Denken, Motivation und der Umgang mit Kritik gefördert werden können.

Wie geht man mit überzogenen Erwartungen, Empörungskultur und Besserwisseri um? Das ist das Thema des Forum Mittelstand am 5. September im Bürgerhaus Schwalmtal. Nils Schmidt, Vorstand des Verband für Fach- und Führungskräfte e.V. (DFK), widmet sich der „Führung in Zeiten einer steigenden Oppositionsmentalität“.

Zum Abschluss der Reihe im Jahr 2023 steht Schwarmintelligenz für mittelständische Unternehmen auf dem Programm. Am 7. November zeigt Prof. Dr. Gerhard Nowak von der IST-Hochschule für Management bei der action medeor in Tönisvorst auf, dass gemeinschaftliches Handeln zum Erfolgsprinzip avanciert. Titel seines Vortrages: „Dass WIR gewinnt – immer!“



Kontakt

Uta Pricken
Assistentin der Geschäftsführung
im TZN Niederrhein

Telefon +49 2152 202921
uta.pricken@tzniederrhein.de



Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein in Kempen

- Variable Büro- und Gewerbeflächen
- Zentrale Serviceleistungen / Infrastruktur
- Tagungszentrum (auch für Externe)
- Bistro mit Cateringangebot
- Technologietransfer / Hochschulnetzwerk
- Steuersprechstunde
- Hochschulstandort der Fontys
- Patentberatung
- Kostenfreie Parkplätze

Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH · Industriering Ost 66 · 47906 Kempen · www.tzniederrhein.de



**WFG
KREIS
VIERSEN**



ZIEMLICH ZUKUNFT

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH**
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Tel.: +49 (0)2162 – 8179-01
Fax: +49 (0)2162 – 8179-180

info@wfg-kreis-viersen.de



**IMMER GUT
INFORMIERT**
mit dem
Newsletter
der WFG!

NEWSLETTER DER WFG

Jeden Monat das Neueste aus der Kreisverwaltung, der Wirtschaftsförderung, dem Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein sowie aus dem Bereich des Tourismus bequem per E-Mail.

Einfach kostenfrei anmelden unter
wfg-kreis-viersen.de